



ENDLICH GEHTS WIEDER LOS Die Kids des Inline-Teams Limmattal. m

Sie rollen wieder

Inline-Skating Saisonstart für die Limmattaler

An der 1. Etappe des Swiss-Inline-Cups startete das Inline-Team Limmattal in Basel ins Wettkampffahr.

Nach einem langen Winter, während dem das Inline-Team Limmattal (ITL) intensiv im Ti-voli-Parkhaus trainierte, ging es los mit der 11. Ausgabe des Swiss-Inline-Cups in Basel. Trotz ungewohnt tiefen Temperaturen und unbeständiger Wetterlage starteten über 30 Mitglieder des ITL.

Der Wettkampffreigen begann mit den Jüngsten. Über die in dieser Kategorie ungewohnt lange Distanz von fünf Kilometern gab es gleich den grössten Erfolg für die Limmattaler zu feiern. Die 9-jährige Tatjana Gyr konnte an ihre Resultate vom letzten Jahr anknüpfen und sicherte sich die Silbermedaille in der Kategorie «Kids Girls».

Schwierig hatten es die Junioren. Nachdem der erfolgreichste Athlet und Teamchef des ITL abgeworben wurden, war es kein Leichtes, die Mannschaftsleistungen vom letzten Jahr zu

wiederholen. Als Bester meiste-
te der 16-jährige Fabian Spitzli
die 10 Kilometer und konnte
sich im 17. Rang klassieren.
Nicht ganz unerwartet machte
sich das Fehlen des ehemaligen
Leaders bemerkbar. Diese Lücke
gilt es in der laufenden Saison
baldmöglichst zu schliessen.

In den Startlöchern standen

Erstmals ein Team-Zeitfahren in der Kälte

in der Fitness-Kategorie (drei Runden à fünf Kilometer) auch neun Limmattaler. Mit Spannung wurde das Abschneiden von Sonja Spitzli erwartet. Die 17-Jährige erkämpfte sich in der letzten Saison den zweiten Gesamtrang. Nicht unerwartet gelang es ihr problemlos in der Spitzengruppe mitzuhalten. Für das Podest reichte es am Schluss zwar nicht, aber Rang 5 ist ein Hinweis dafür, dass die Schwester von Fabian Spitzli bei der Schlussabrechnung ein Wörtchen mitreden wird.

Eine Premiere erwartete schliesslich die Speedskater: Erstmals fand ein Mannschaftszeitfahren statt. Knapp 70 Fünfer-Teams, darunter auch die Limmattaler, massen sich über die Distanz von 25 Kilometer mit der Konkurrenz. Während die Topathleten die Chance optimal nutzen, die ökonomischen Vorteile des Windschattenfahrens auszuschöpfen, schienen die wenig erfahrenen Teams eher auf Distanz zum Vordermann bzw. zur Vorderfrau zu gehen...

Auch wenn der Rundkurs in Basel für die Skater nicht unbedingt der geeignetste Ort für ein Mannschaftszeitfahren ist, wurden die in der Kälte ausharrenden Zuschauer mit einer farbigen und sportlich anregenden Demonstration entschädigt. Das Inline Team Limmattal platzierte sich in der zweiten Hälfte der Rangliste, was zeigt, dass noch ein grosses Steigerungspotenzial auszuschöpfen ist. Das stimmt für die kommenden Rennen zumindest zuversichtlich! (FR/RUBU.)